

Mehrweg ist besser als Einweg

Tüten-Ökocheck

Womit verpacken Sie Obst und Gemüse nachhaltig?



Unverpackt



Mehrwegnetz aus Kunststoff (noch besser: Mehrwegnetz aus recyceltem Kunststoff)



Mehrwegnetz aus Baumwolle



Einweg-Knotenbeutel aus Kunststoff/kleine Einweg-Papiertüten (Recyclingmaterial)



Einweg-Knotenbeutel aus Kunststoff/kleine Einweg-Papiertüten (Neumaterial)



Knotenbeutel aus biobasierendem Kunststoff und/oder biologisch abbaubar



Bildnachweis: ©DUH; ©Adobe Stock (Titel: igishevamaria; Innenteil mittig: srckomkrit, rechts: Brastock; Außenteil links: Mara Zemgaliete, ksen32, tongchai
Gedruckt auf 100% Recyclingpapier
Stand: November 2020

Durch die Nutzung von Mehrwegnetzen und unverpacktes Einkaufen kann jede*r die Umwelt schützen!

Unsere Tipps zur Vermeidung von Einwegtüten und unnötigen Umverpackungen:

- ✓ Kaufen Sie Obst und Gemüse wenn möglich unverpackt und bedarfsgerecht ein.
- ✓ Lose Lebensmittel wie Obst und Gemüse, aber auch Backwaren können in eigene Mehrwegnetze und Tüten eingepackt werden.
- ✓ Machen Sie andere auf das Problem zu vieler Plastik- und Papiertüten aufmerksam.

www.kommtnichtindietuete.de

Gefördert durch



stiftung
naturschutz
berlin

aus Mitteln der

Trennstadt **Berlin**



Deutsche Umwelthilfe

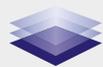
Deutsche Umwelthilfe e.V.

Bereich Kreislaufwirtschaft
Hackescher Markt 4/
Neue Promenade 3
10178 Berlin | www.duh.de

Henriette Schneider
Projektmanagerin Kreislaufwirtschaft
Tel.: 030 2400867-464
h.schneider@duh.de

www.duh.de @ info@duh.de [Twitter](#) [Facebook](#) [Instagram](#) [umwelthilfe](#)

Wir halten Sie auf dem Laufenden: www.duh.de/newsletter-abo



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft



Transparent gemäß der Initiative
Transparente Zivilgesellschaft. Ausgezeichnet mit dem DZI Spenden-Siegel für seriöse Spendenorganisationen.

Die Deutsche Umwelthilfe e.V. ist als gemeinnützige Umwelt- und Verbraucher-schutzorganisation anerkannt. Wir sind unabhängig, klageberechtigt und kämpfen seit über 40 Jahren für den Erhalt von Natur und Artenvielfalt. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit mit Ihrer Spende. www.duh.de/spenden

Unser Spendenkonto: Bank für Sozialwirtschaft Köln
IBAN: DE45 3702 0500 0008 1900 02 | BIC: BFSWDE33XXX



EINWEG KOMMT NICHT IN DIE TÜTE

*Nutzen Sie Mehrwegnetze für
Obst und Gemüse oder kaufen
Sie unverpackt ein!
So vermeiden Sie Abfall und
schützen das Klima.*

Unverpackt oder in Mehrweg

Wer die Umwelt schonen will, kauft unverpackt ein oder nutzt Mehrwegnetze für Obst, Gemüse und auch für Backwaren.

Mehrwegnetze aus Baumwolle oder Kunststofffasern sind in vielen Supermärkten erhältlich und stellen eine **umweltfreundliche Alternative zur Ressourcenverschwendung** durch Einweg-Plastik- oder Papiertüten dar.

In vielen Supermärkten kann an den Waagen oder an der Kasse die Option Mehrwegnetz ausgewählt werden, so dass sich dessen Gewicht nicht auf den Kaufpreis der enthaltenen Ware auswirkt.

Mehrwegbeutel schonen die Umwelt durch:

Einsparung von Rohstoffen, Wasser und Energie

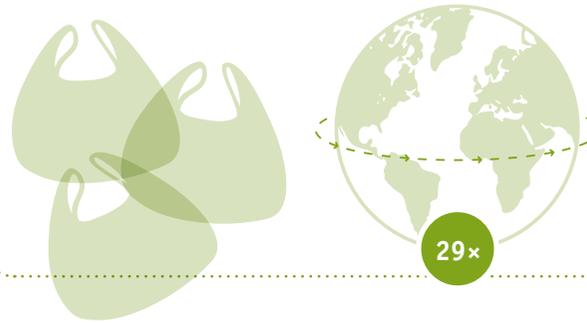
Verringerung von Klimagasen

Vermeidung von Abfall

Einwegtüten? Nein Danke!

Mehr als **drei Milliarden** dünne Einweg-Plastiktüten werden in Deutschland für den Kauf von Obst und Gemüse pro Jahr verbraucht. Das sind gut **5.800 pro Stunde**. Jede einzelne Tüte wiegt zwar nur etwa zwei Gramm, dennoch entstehen durch die enorme Menge insgesamt mehr als 6.000 Tonnen Abfall.

Aneinander gelegt würden die jährlich allein in Deutschland verbrauchten Knotenbeutel für Obst und Gemüse 29 Mal die Erde umrunden.



Die dünnen Einweg-Plastiktüten, auch Knotenbeutel genannt, sind so leicht, dass sie einfach vom Wind erfasst werden und in der Umwelt landen können. Pro hundert Meter Küstenlinie finden sich an der Nordsee laut Angaben des Umweltbundesamtes drei dünne Plastiktüten.

Tüten aus Papier sind keine umweltfreundliche Alternative

In manchen Geschäften werden kleine Papiertüten als Alternative zu dünnen Einweg-Knotenbeuteln angeboten. Diese sind schwerer und dickwandiger, um reißfest zu sein. Deswegen wird zu ihrer Herstellung besonders viel Material benötigt.

- » **Papiertüten sind nicht klimaneutral!** Transport, Verarbeitung und Feuchteregulierung bei der Produktion verursachen Klimagasemissionen.
- » Für die Herstellung von Papier werden **große Mengen an Chemikalien** eingesetzt, wie zum Beispiel Natronlauge, Sulfite und Sulfate.
- » Die meisten Papiertüten bestehen aus **Neumaterial**. Ihre häufig braune Farbe bedeutet nur, dass sie nicht gebleicht wurden. Tragen Papiertüten den Blauen Engel, bestehen sie aus Recyclingmaterial.

Bioplastik - nicht zu empfehlen!

Auch Knotenbeutel aus biobasierten Kunststoffen oder solche, die kompostierbar sein sollen, werden häufig angeboten. Von ihrer Nutzung ist ebenfalls abzuraten:

- » Der **Anbau der Rohstoffe** (z.B. Zuckerrohr) für die Knotenbeutel ist aufwändig und energieintensiv, zudem wird in der industriellen Landwirtschaft gedüngt und mit Pestiziden gearbeitet.
- » Bioplastiktüten verbleiben ähnlich lange in der Umwelt wie Tüten aus herkömmlichen Kunststoffen, wenn sie achtlos weggeworfen werden.
- » Der **Abbau als kompostierbar beworbener Tüten hat keinen Nutzen**. Es werden so gut wie keine Nährstoffe freigesetzt oder Boden-substrat aufgebaut.

